

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

9. Wenn die predigt von der buße auch in meinen ohren tönt; ach! so wirft mich dir zu fuße, bis ich mit dir ausgehöhet, alsdenn schenkt mir deine huld die vergebung meiner schuld.

10. Gting die predigt deiner jünger von Jerusalem erst an; ach! so sind wir nicht geringer, weil man bey uns hören kan, wie dein gruß so gnadenreich; friede, friede sey mit euch!

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

115. Benj. Schmolz.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

Gott lob! der weg ist mir gebahnet, o triumphirender HERR Christ, daß sich mein geist beweglich sehnet zu seyn, wo mein Erlöser ist; ich seuffze täglich mit begier: zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

2. Der Elberg zeigt mir deine füße, wie sie zur himmelfahrt bereit, da gibest du die abschiedsküsse den jünger zu der letzten zeit; ach! wende dich doch auch zu mir, zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

3. Du gibst den jünger harte worte bey ihres hertzens härte, der glaube führt nur nach dem orte, den uns dein sieg hat eingeweiht; drum sey der zweifel weit von mir, zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

4. Du mußt erstlich auferstehen, alsdenn folgst deine himmelfahrt; laß mich vor aus dem grabe gehen, darin die sünde mich verwahrt, alsdenn treff ich die himmelsbär; zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

5. Du läßt dein wort bey uns zurück, das soll hinfort gepredigt seyn, das sind die rechte liebesstricke, die ziehen uns zum himmel ein: im wort ist schon der himmel hier, zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

6. In dieser welt sind lauter schlacken, man schenkt uns gift für labfal ein; drum laß mich bald dahin gelangen, wo es wird ewig besser seyn. Reich! reiche deine hände mir, zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

7. Die wolke wird dein himmelwagen; mein tod wird eine wolke seyn, die mich in deinen schoos wird

tragen, wo lauter licht und sonnen scheinen. Komm unversehens auch zu mir, zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

8. Ich sehe dir mit glaubensblicken in deinen freudenhimmel nach; du wirst mir auch schon männer schicken, wie deinen jünger dort geschick, daß mich ihr wort zum himmel führt. Zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

9. Ich frage nicht nach jener höhe, wo deine stäpffen sollen seyn; wenn ich nur fest im glauben stehe, geh ich gewiß zum himmel ein. Denn dein triumph ist mein panier; zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

10. Du wirst noch einmahl wieder kommen, gleich wie du hingefahren bist, alsdenn so werd ich aufgenommen, da, wo mein bürgerrecht schon ist; indessen bleibt mein wunsch allhier: zeuch mich nach dir, zeuch mich nach dir!

116.

Mel. Gen himmel aufgefahren ist. Gefahren ist der heilige Christ, halleluja! zum Vater, des all ehre ist. Halleluja.

2. Der durch des creuzes bittern tod, halleluja! uns hat gebracht aus aller noth. Halleluja.

3. Sehr hoch er uns geliebet hat, halleluja! der liebe Herr, aus lauter gnad. Halleluja.

4. Drum ist er nun dem Vater gleich, halleluja! und herrschet stets im himmelreich. Halleluja!

5. Da er uns vor des Vaters thron, halleluja! verbittert, daß er unser schon. Halleluja.

6. Ihr Galiläer, gehet fort, halleluja!

ja!

ja! was steht ihr hier an diesem ort?
Halleluja.

7. Wie er jetzt aufgefahren ist, halleluja! so kommt er wieder, Jesus Christ. Halleluja.

8. Diß himmelfahren thut mir wohl, halleluja! drum bin ich frohs und freuden voll. Halleluja.

9. Lob sey der heilig'n Dreyfaltigkeit, halleluja! von nun an bis in ewigkeit. Halleluja.

117.

Mel. Wie schön leuchtet der morg.

Lob sey dir, JESU, großer Held, der du erhalten hast das feld, und heute dich gesetzt zu deines Vaters rechten hand; die feinde sind nun übermannt, die dich vorhin verleget, hinfort sie dort zu nun füssen liegen müssen, tod und leben ist dir völig übergeben.

2. Die engel alledienen dir, der erwählten ihr gebühr ist, JESU, dich zu loben; weil du den seggen wiederbracht, da du mit majestät und pracht gen himmel dich erhoben. Singet, klinget, jubiliret, triumphiret, Christum ehret, der gen himmel prächtig fährt.

3. Du bist das haupt, hingegen wir sind glieder, und allein von dir wir haben unser leben, auch unser seggen, stärke und kraft, und was uns sonst nützen schafft, wird uns von dir gegeben. Dringe, zwinge mein gemüthe und geblüte, dich zu preisen, lob und dank dir zu erweisen.

4. Zeuch, liebster JESU, uns nach dir, hilf, daß wir stehig für und für nach deinem reiche trachten. Laß uns von sünden allzeit rein, hingegen voll von tugend seyn, das eiste auch verachten. Unart, hoffart, laß uns meiden, christlich leiden, was uns drücket, und uns deine hand zuschicket.

5. Sey, JESU, unser schutz und schatz, sey unsre hülf und fester platz, darauf wir uns verlassen. Bring uns dahin, wo du nun bist; denn hier

doch nichts als jammer ist, und elend über massen; lügen, trügen, angst und plagen täglich nagen, ründlich quälen aller frommen christen seelen.

6. Herr JESU, der du durch dein blut uns armen menschen bist zu gut ins heiligthum gegangen, komm, hole uns doch gleichfalls nach, laß unsers lebens ungemach ein seelig end' erlangen. Dann wir dafür wollen droben ewig loben deinem namen, bring uns nur dahin bald. Amen.

118.

Mel. Erschienen ist der herrlich tag. Heut unser Heiland triumphirt, und seine feind gefangen führt, er herrschet nun gewaltiglich zur rechten Gortes ewiglich. Halleluja.

2. Drum hat es nunmehr keine noth, trog teufel, welt, sünd, höll und tod; denn Christus hat die seeligkeit uns durch die himmelfahrt bereit. Halleluja.

3. Der höchste Tröster wird allzeit auch bleiben bey der christenheit, daß sie durchs wort beständig sey von allen feinden ewig frey. Halleluja.

4. Wer dieses glaubt und wird getauft, der ist durch Christi blut erkaufte, ihn mag kein feind in ewigkeit berauben seiner seligkeit. Halleluja.

5. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn, sammt heil'gem Geist in einem thron, der heiligen Dreyeinigkeit sey lob und preis in ewigkeit. Halleluja.

119.

Mel. Nun lob mein seel den Herren. Trohlocket jetzt mit händen, und jauchzet GOTT mit süßem schall, ihr völker aller enden, lobsinget ihm mit lautem hall, es fährt auf mit prangen der Held von Israel, nachdem er hat gefangen tod, teufel, sünd und höll, jetzt ist er aufgestiegen gen himmel klarheitsvoll; komm,

komm,

kommt, laßet uns sein siegen betrachten recht und wohl.

2. Was hat doch erst gelitten des Allerhöchsten liebes Kind? Wie hat der Held gestritten, als ihn die feinde so geschwind und grausam überfielen? sein leichnam schwitzte blut, die feinde mußten fühlen an ihm den heißen muth; nun hat sichs ganz verkehret, der vor verachtet war, wird nummehr hoch geehret auch von der engel schaar.

3. Der HERR hat ausgezogen die fürstenthümer, und die macht der starken so gebogen, daß er den sieg davon gebracht: ja nun ist Christus worden das reich, die kraft, das heil, und diß kommt unserm orden absonderlich zu theil. Denn satan ist bezwungen durch den so herben krieg, der tod auch selbst verschlungen (gelobt sey Gott!) im sieg.

4. Jetzt kan und will ich pochen tod, teufel, hölle, sünd und welt. Dein stachel ist zerbrochen, o würger! und du selbst gefällt. Die hölle ist schon zerstörret, die sünd ist abgethan; ey! kommt doch, und höret, was auf dem siegesplan für wunder sich begeben, wie wir den engeln gleich dort ewig sollen leben in Gottes freudereich.

5. Es ist uns aufgeschlossen die längst versperrte gnadenthür, und Christi reichsgenossen regieren mit ihm für und für. GOTT ist nicht mehr bedeckt mit wolken, wie zuvor, das manchen hat erschreckt; hebt man jegund empor das haupt, herz, mund und hände, wird man gewiß erhört, die feindschaft hat ein ende, der zorn nun nicht mehr währt.

6. Hat mich nun gleich betroffen in dieser welt creuz, angst und pein, der himmel steht mir offen, da kan ich sonder trübsal seyn. Drum alle schmach auf erden, die mir sonst frist mein herz, muß mir erträglich werden: denn was vermag der

schmerz, im fall ich will bedenken die ruh und sicherheit, die mir mein GOTT wird schenken in jener ewigkeit.

7. Ey! soll und muß ich sterben, mir ist der himmel aufgethan, der leib zwar muß verderben, der geist geht weit ein' andre bahn, gar schnell wird er geführt in Gottes mächtige hand, wo keine quaal ihn rühret, und wo sein vaterland; bald wird das stündlein kommen, daß vor des grabes thür mein leib wird, sammt den frommen, zum leben gehn herfür.

8. Inmittlest sitzt droben der Herr zu Gottes rechter hand, woselbst ihn herzlich loben die engel, in solchem stand ist unser fleisch zu finden; o welch ein ruhm und ehr! es müsse nun verschwinden, was uns betrübt so sehr: denn unser theil regieret in großer herrlichkeit, wohin er uns auch führt, wenn wir der sünd entfreyt.

9. Lob sey dir, Herr, gesungen, daß du dich selbst aus eigner macht gen himmel hast geschwungen, und den triumph davon gebracht, daß du hast aufgeschlossen des himmels güldne thür, und uns zu reichsgenossen verordnet für und für. Ach! laß es doch gelingen der frommen schaar zugleich, ein loblied dir zu singen in deines Vaters reich.

120. Caspar Neumann.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele. HERR, auf erden muß ich leiden, und bin voller angst und weh; warum willst du von mir scheiden? Warum fähst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir, oder bleibe doch in mir, daß ich dich und deine gaben möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein herze mir zurücke, und nimm meines mit hinauf, wenn ich seufzer zu dir schicke, mache selbst den himmel auf, und so ich nicht betheben kan, rede du den Vater an: denn du sigst zu seiner rechten, darum hilf uns, deinen knechten.

3. Zeuch